

**Christian Stieff: *Anleitung zur Poesie / Darinnen ihr Ursprung / Wachsthum / Beschaffenheit und rechter Gebrauch untersucht und gezeigt wird* (1725)**

Im 17. Kapitel seiner Dichtungslehre befasst sich Stieff mit den „Helden-Gedichten“, zu denen auch die *Asiatische Banise* gehört, die er als „Liebes-Posse“ abwertet.

Im Teutschen hat unter andern der Hertzog von Wolffenbüttel die *Aramena* und *Octavia*, Herr Buchholtz den *Hercules* und *Herculiscus*, der Herr von Lohenstein den *Arminius*, Ziegler die *Asiatische Banise* geschrieben. Allein ungeachtet die ersten eine gute Anleitung zur *Morale* und *Pietät*, der 3te viele Gelehrsamkeit in der alten Teutschen Historie zeigen; so sind sie doch alle wider die Regeln eines wahrhaftigen *Romans*, indem sie nicht natürlich genug, sondern schon zu sehr gekünstelt. Die andern die nichts als Liebes-Possen in sich begreifen, dergleichen viele von *Talanders*, lohnen nicht für die Mühe, daß sie gelesen, geschweige gerühmet werden. *Mademoiselle Scudery* die über 80. *Romans* geschrieben, hat gar nichts mit Liebes-Händeln, sondern mit lauter erbaulichen und ernsthaftigen *Materien* angefüllt, wie es auch billig ist. Besiehe Tenzels monatliche Unterredungen von *Romanen*.

Christian Stieff: *Anleitung zur Poesie / Darinnen ihr Ursprung / Wachsthum / Beschaffenheit und rechter Gebrauch untersucht und gezeigt wird*. Breßlau, Bey Michael Hubert, 1725, § 7, S. 157-158.